



AMANSHAUSERSWELT

CITY ALBUM / STOCKHOLM *Knäckebrot, Lachs*

Fleischbällchen. Und eine Pause. TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

EINELCH

Blå Dörren (Södermalmstorg 6): Außerhalb Schwedens gelten die widerwärtigen Ikea-Fleischbällchen mit ihrem familienfreundlichen Plastikgeschmack als das Nonplusultra schwedischer Kulinarik, doch Orte wie das kleine, freundliche Blå Dörren („die blaue Tür“) servieren echte Köttbullar. Hier kann man auch, im Kerzenlicht, ein Elchsteak zu sich nehmen. Gleich gegenüber befindet sich Gondolen, das Aussichtsrestaurant mit dem vorübergehend (oder für immer) stillgelegten Katarinahissen, einem Aufzug aus den Dreißigerjahren.

EINEHALBINSEL

Djurgården: Früher königliches Jagdgebiet, heute populärer Ausflugsort. Rund um die Vasa, einem Prunkschiff, das 1628 auf seiner Jungfernfahrt kippte und sank, wurde das Vasamuseet gebaut. Zieht Millionen Von Besuchern an, ist aber auch für Ozeanskeptiker okay. Für Kinder gibt es das Astrid-Lindgren-Museum Junibacken und den Tivoli Grönalund. Die Hauptattraktion ist das Freilichtmuseum Skansen. Da sind putzig gekleidete Traditionsschweden angestellt, die sagen Dinge wie: „Hallo, ich bin Frau Nilsson, ich wohne hier mit meinen drei Kindern.“ Frau Nilsson erklärt dann, wie sie Käse und Brot macht.

EINLADEN

Lisa Elmquist (Östermalms Saluhall): Lachs ist die Hölle. Es gibt ihn überall auf der Welt, und er schmeckt jedes Jahr noch penetranter. Bei Lisa Elmquist schmeckt er aber noch so, wie es sein sollte! Makrele, Rentier, geräucherter Rentier: Wer die Geschmäcker des Nordens liebt, ist hier richtig. Die ganze Markthalle ist beeindruckend. Vorsicht: kein Abendbetrieb. Und Lisa? 1894 geboren, kam sie aus einer Fischerfamilie, lernte das Fischhandwerk von klein auf, mit 26 hatte sie ihren ersten Shop, niemand konnte so gut mit den rauen Inselfischern verhandeln wie sie, und deshalb erhielt sie immer den besten Fisch. Bis heute.

Weitere Kolumnen auf:
www.amanshauser.at
☞ Schaufenster.DiePresse.com/Amanshauser

Europas Hauptstädte 19/42

Eine Pause: Die Stockholmer legen großen Wert auf ihre Fika (Umdrehung von „kaffi“/Kaffee). Zur Fika werden die zimtschneckenartigen Kanelbullar gegessen. Oder ein Smörgås, ein belegtes (Butter-)Brot.

Ein Knäckebrot: Das echte mit Loch in der Mitte, zum Abbrechen. Mit Kalles Kaviar aus der Tube.

Ein Vintage-Laden: Die Stockholmer lieben secondhand. Zum Beispiel in den Filialen von „Beyond Retro“, etwa auf Södermalm (Ex-Arbeiterviertel, heute alternativ) in der Asögatan.

Ein Berg: Skinnarviksberget, 53 Meter, der höchste natürliche Stadtaussichtspunkt.

Eine der ansehnlichsten U-Bahnen der Welt: Stockholms Tunnelbanan ist mit vielen Kunstwerken ausgestattet.

